Zeitschrift: Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Thurgau
Band: 60 (1921)
Heft: 60

Artikel: 74. Jahresversammlung in Bischofszell
Autor: Greyerz, T.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-585178

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

74. Jahresversammlung in Bischofszell.

Sonntag den 5. Juni, nachmittags 1¾ Uhr, in Verbindung mit einer Zusammenkunft daselbst mit dem historischen Verein des Kantons St. Gallen.

Nachdem letztes Jahr wegen des Versammlungsverbotes (Maul- und Klauenseuche) leider keine Jahresversammlung hatte abgehalten werden können, fanden sich dieses Jahr die Geschichtsfreunde aus dem Thurgau um so lieber wieder zusammen, als ein großer Zuzug aus dem Nachbarkanton St. Gallen zu erwarten war. Einer liebenswürdigen Anregung des Herrn Prof. Placid Bütler, des Präsidenten des St. Galler historischen Vereins folgend, sollte nämlich eine gemeinsame Tagung der beiden Nachbargesellschaften in der thurgauischen Grenzstadt Mitglieder und Gäste von hüben und drüben vereinigen. Ungefähr um 2 Uhr fand, zunächst ohne die St. Galler, im stilvollen Rathaus zu Bischofszell bei sehr bescheidener Beteiligung unserer Mitglieder die eigentliche Jahresversammlung des thurg. Vereins statt. Es herrschte eine wahre Hundstagshitze. Herr Prof. Büeler eröffnete als Präsident die Tagung und erstattete den Jahresbericht.

Nach der Neuwahl des Vorstandes an der Jahresversammlung in Arbon übernahm Herr Kantonsarchivar F. Schaltegger das Vizepräsidium und Herr Dr. Scheiwiler die Redaktion der „Beiträge". Die übrigen Mitglieder behielten ihre bisherigen Aemter bei.

Die Vorbereitungen für eine Jahresversammlung im Herbst 1920 waren getroffen worden in der Hoffnung, die Maul- und Klauenseuche werde im Herbst erlöschen und das Versammlungsverbot aufgehoben. Leider war dies nicht der Fall und die jährliche Zusammenkunft fand nicht statt. Dafür wurde die Jahresversammlung für das laufende Jahr früher angesetzt und eine Vereinigung der historischen Gesellschaft des Kantons St. Gallen mit unserer Gesellschaft in Bischofszell beschlossen.

Durch die Publikation umfangreicher „Beiträge" in den Jahren 1918 und 1919 und durch Ankäufe für das historische Museum waren wir in Schulden geraten. Wir beschlossen deshalb, weil auch die Druckkosten sich fast verdoppelt hatten, für 1920 kein Jahresheft zu veröffentlichen und zugleich an die Mitglieder ein Zirkular zu richten, mit der Bitte, wenn möglich, den Jahresbeitrag für 1920 freiwillig zu erhöhen. In verdankenswerter Weise wurde uns entsprochen und die Mitgliederbeiträge beliefen sich auf 1545 Fr. Wir konnten nun unsern Verpflichtungen nachkommen und mit dem Druck der „Beiträge" für 1921 beginnen.

Vom thurgauischen Urkundenbuch erschienen in der bekannten sorgfältigen Bearbeitung vom dritten Band Heft 2, 3 und 4. Es wird die Historiker interessieren, zu vernehmen, daß das Manuskript des Urkundenbuches bis 1400 beinahe fertig erstellt ist. Unser Kantonsarchivar, Herr F. Schaltegger, hat in verhältnismäßig kurzer Zeit eine gewaltige Arbeit geleistet, für die wir ihm zum größten Dank verpflichtet sind; denn es wäre zur Zeit außer ihm kein thurgauischer Historiker im Stande gewesen, diese Arbeitslast zu übernehmen und zum Abschluß zu bringen. Der Thurgau verdankt es der rastlosen Tätigkeit des Herrn Schaltegger, daß in absehbarer Zeit das Urkundenbuch von 1000—1400 vollständig in wissenschaftlicher Bearbeitung vorliegen wird. Leider kann die Publikation nicht gleichen Schritt halten, weil mit den vorhandenen Mitteln jetzt jährlich nur ein Heft veröffentlicht werden kann. Nach dem Tode des Herrn J. Büchi beteiligt sich in verdankenswerter Weise Herr Dr. E. Leisi an der Korrektur der Druckbogen.

Nach jahrzehntelangen Bemühungen wird endlich die Aufstellung der historischen Sammlung zur Tatsache werden, indem die thurgauische Museumsgesellschaft im Frühling 1922 die Filiale der Kantonalbank in Frauenfeld übernehmen kann.

Der Historische Verein beteiligte sich an den Ausgrabungen in Eschenz und Rheinklingen mit der Hälfte der Auslagen (siehe Seite 97—100).

In Anerkennung der vortrefflichen Arbeit des Herrn Dr. Leutenegger über Thomas Scherr erhielt der Verfasser von Herr E. Appenzeller-Frühe in Zürich, einem Verwandten von Th. Scherr, die Summe von 500 Fr., die er dem historischen Verein zur Verfügung stellte. Wir verdankten diese willkommene Unterstützung aufs wärmste. Daß die Arbeit großes Interesse erweckte, beweist auch die Tatsache, daß im Kanton 82 Sonderabdrücke verkauft wurden.

Der Vorstand beschloß, die vom Präsidenten erworbene Sammlung von Siegelabdrücken des Herrn F. Gull in St. Gallen samt den Schränken um 600 Fr. zu übernehmen. Es sind unterdessen gegen 1000 neue Abdrücke erstellt worden, so daß bald Kopien aller gut erhaltenen Siegel der thurg. Archive bis zum Jahre 1400 in der Sammlung vorhanden sein werden.

Die Regierung unterstützte uns mit einem Beitrag von 300 Fr. Leider wird von 1921 an eine Einnahme, auf welche wir zu rechnen pflegten, wegfallen. Die thurgauische Gemeinnützige Gesellschaft sah sich durch ihre finanzielle Lage veranlaßt, den Beitrag, der früher 150 Fr, dann 120 Fr. und im letzten Jahr 50 Fr. betragen hatte, zu streichen. Wir begreifen diese Maßregel, so sehr wir sie bedauern; denn es wird dadurch ein Verhältnis gelöst, das seit 1861 bestanden hat, und worüber das Vorwort zum ersten Heft der „Thurgauischen Beiträge“ folgendes berichtet: „Der historische Verein des Kantons

Thurgau verdankt seine Entstehung der von der gemeinnützigen Kantonsgesellschaft ausgegangenen Ermunterung und zugesicherten Unterstützung. Er betrachtet sich daher als Sektion derselben und möchte seine Veröffentlichungen zunächst als eine erweiterte Fortsetzung der von der Gemeinnützigen Gesellschaft seit 1824 herausgegebenen historischen Neujahrsblätter betrachtet wissen".

In den letzten zwei Jahren wurden im Winter Vorträge gehalten von Herrn E. Schech in Frauenfeld über die Industrie Frauenfelds in alter und neuer Zeit, von Herrn Inspektor Wild über das thurgauische Straßenwesen bis 1800 und von Herrn R. Keller-Tarnuzzer über prähistorische Forschungen.

Dann folgten die Jahresrechnungen für 1919 und 1920, vorgelegt vom Kassier, Herrn Dr. Leisi. Der Abschluß der letztjährigen Rechnung mit einem Aktivsaldo von Fr. 1140.98 und einem Jahresvorschlag von Fr. 933.62 ist recht günstig und erklärt sich einerseits aus dem Wegfall des Jahresheftes, anderseits aus der schönen Summe, die die freiwilligen Beiträge unserer Mitglieder ausmachen. Der Verein darf also ohne besondere Sorgen der Zukunft entgegensehen, indem er der tatkräftigen Unterstützung seiner Mitglieder versichert ist. Zur Diskussion gelangte einzig die Frage der Abtretung der historischen Sammlung, die bisher dem historischen Verein und dem Staat zu eigen war, an die Museumsgesellschaft in Frauenfeld, die den Betrieb des Museums übernehmen wird, sobald die Räume in der alten Kantonalbank ververfügbar sind. Die Uebertragung hat mehr nur formelle Bedeutung, indem in der Kommission der Museumsgesellschaft unser Vorstand vertragsgemäß durch mindestens 2 (gegenwärtig durch 3) Mitglieder vertreten sein und also alle wünschbare Gelegenheit haben wird, die Interessen unseres Vereins zu wahren. Der Beitrag des historischen Vereins an die Museumsgesellschaft beträgt bisher 50 Fr.; größere Leistungen kann der Verein nicht wohl auf sich nehmen, da er in erster Linie andere Aufgaben (Jahresheft, Ausgrabungen) zu erfüllen hat. Herr Gimmel, Arbon, sprach den Wunsch aus, es möchte der in Frauenfeld befindliche Nachlaß von Mayr-Libanon an Arbon überwiesen werden; doch wurde ihm mitgeteilt, daß die betreffenden Gegenstände teils der Kantonsbibliothek, teils der naturforschenden Gesellschaft gehören, daß also dem historischen Verein die Verfügung darüber nicht zusteht. Hierauf wurde der Abtretung der Sammlung im obigen Sinne zugestimmt.

Unterdessen waren die St. Galler Gäste eingerückt und wurden vom Präsidenten, Herrn Prof. Büeler, freundlich begrüßt. So konnte bei zahlreicher Zuhörerschaft, auch aus dem schönen Geschlecht, Herr Dr. Albert Scheiwiler (Frauenfeld) seinen Vortrag über das Chorherrenstift St. Pelagius in Bischofszell halten. Dieser fand, obschon weit über eine Stunde dauernd und unge-

achtet der drückenden Hitze, die im Saale herrschte, eine ungeteilte und bis zum Schluß andauernde Aufmerksamkeit. Dem Vortragenden gelang es, in den Hörern eine anschauliche Vorstellung von den Zuständen am Stift zu wecken. Nach einem Ueberblick über dessen Gründung kamen die Stiftsstatuten und die wirtschaftlichen Verhältnisse bis zur Einführung der Reformation in fesselnder Weise zur Sprache. Für die Einzelheiten verweisen wir auf die Arbeit, die Herr Dr. Scheiwiler im Bodenseeheft (Bd. 45, 1916) veröffentlicht hat. Lebhafter Beifall lohnte den Redner am Schlusse seiner Ausführungen.

Trotz der großen Hitze begab sich nun die ganze Gesellschaft nach dem prächtig gelegenen, die ganze Gegend beherrschenden Wirtshaus Hummelberg (ob Sitterdorf), wo im Freien ein Imbiß eingenommen wurde. Der Präsident des St. Galler Vereins, Herr Prof. Bütler, ergriff das Wort zur Begrüßung der Thurgauer und betonte, wie wünschbar es sei, daß die beiden historischen Gesellschaften der Nachbarkantone St. Gallen und Thurgau, deren Arbeitsgebiet sich ja vielfach berührt, einander kennen lernen und Fühlung gewinnen; er lud schon jetzt die Thurgauer zur nächsten gemeinsamen Tagung nach St. Gallen ein und verhieß uns eine Führung durch das neue historische Museum daselbst. In sehr launiger und man darf sagen geistreicher Weise sprach Herr Dr. Leutenegger, Kreuzlingen, über die gegenseitigen Beziehungen zwischen St. Gallern und Thurgauern auf historischem und nichthistorischem Gebiet. Zwei St. Galler Herren antworteten ihm; dann war leider schon die Zeit zum Aufbruch gekommen und man eilte wieder nach verschiedenen Seiten auseinander. Allen Teilnehmern wird — so hoffen wir — die Tagung in schöner Erinnerung bleiben. Möge sie von neuem unsere Freude an der heimischen Geschichte gestärkt haben.

Frauenfeld, 11. Oktober 1921.

Der Schriftführer: Dr. Th. Greyerz.